



Rundbrief Nr. 4 – November 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Stimme aus Nicaragua



Lesen der Daten, die von den am Projekt "Förderung der agrarökologischen Diversifizierung und der Führungsrolle der Jugend" beteiligten Jugendlichen übermittelt wurden. Foto: Favio Ruiz, INPRHU.

Liebe Freunde, liebe Mitglieder der Netzwerkgruppe

In Nicaragua hat man das Gefühl, dass die Zeit nie vergeht, da es nur zwei Jahreszeiten gibt. Dieses Jahr ist die Regenzeit ganz anders als letztes Jahr, es hat mehr geregnet, aber unregelmässig. Auch zwei Tropenstürme haben Nicaragua getroffen: Bonnie im Juli und Julia im Oktober. Bonnie zog im Süden Nicaraguas vorbei und brachte nicht so viel Regen in den Norden wie angenommen. Julia hingegen durchquerte das Land in der Woche vor meiner Rückkehr nach Nicaragua. An der Karibikküste entwurzelte er Bäume, deckte Dächer ab und verursachte Strom- und Wasserausfälle. Im Departement Madriz traten flüsse über die Ufer, viele Strasse auf dem Lande waren nicht befahr-

Kontaktadresse - thomas.heusser@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 4 – November 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

bar und einige Dörfer waren ohne Strom. Nach Ansicht von Experten führt der Klimawandel zu einem Anstieg der Oberflächentemperatur der Ozeane, wodurch stärkere Stürme und Wirbelstürme mit grösseren Wassermengen entstehen.

Darüber hinaus wandern andauernd Menschen in die Vereinigten Staaten oder nach Spanien aus, manche in der Hoffnung, dort ein besseres Leben zu finden und mehr Geld zu verdienen, manche aus politischen Gründen. Nach Angaben eines INPRHU-Technikers sind in diesem Jahr 39 Personen aus den Dörfern Miquilce, Malpaso und Apanaje ausgewandert. Ende Oktober verliess ein anderer Techniker das Institut INPRHU in Richtung Vereinigte Staaten, weil er seine beiden Söhne an der Universität nicht mehr unterstützen konnte. Er träumt davon, nach seiner Rückkehr in die Heimat, eine Apotheke zu eröffnen. In diesem Jahr ist er bereits der zweite INPRHU-Techniker, der auswandert.

Sensibilisierungsreise

Von Mitte September bis Mitte Oktober hatte ich das Vergnügen, viele von euch während meiner Sensibilisierungsreise in der Schweiz zu treffen. Ich nahm am Gönneranlass im RomeroHaus in Luzern teil,



Präsentation der Kooperationsarbeit in Nicaragua in der Filanda. Foto: Monica Heusser.



Apéro an der Veranstaltung in der Filanda. Foto: Hans-Jörg Heusser.

wo ich von Röbi Koller, dem Comundo-Botschafter der Deutschschweiz, interviewt wurde. Ich habe meine Erfahrung in der Zusammenarbeit an einem Informationsanlass im Kulturzentrum „Filanda“ in Mendrisio und am Ausbildungswochenende für neue Fachpersonen in Faido (Tessin) vorgestellt. Darüber hinaus organisierte ich zusammen mit der Sensibilisierung-Beauftragten Anna Maspoli von Comundo eine Reflexionsveranstaltung zum Thema Wassersparen und verantwortungsvoller Wasserverbrauch für die Schülerinnen und Schüler einer dritten Klasse der Sekundarschule von Tesserete. Schliesslich sprach ich beim Mittagessen mit den Studenten des CAS Entwicklung und Zusammenarbeit der SUPSI in Mendrisio über meine Erfahrungen.

Ich möchte mich noch einmal bei allen für die grosse Beteiligung von mehr als vierzig Personen an der Veranstaltung in der Filanda bedanken. Nochmals vielen Dank für eure Unterstützung, wie auch immer sie aussehen mag!

Erfüllung und Hindernisse bei meiner Arbeit

Bis Ende Oktober haben die Mitarbeiter und Techniker des INPRHU Daten von 2716 Personen gesammelt. Fast die Hälfte davon sind Kinder (0-14 Jahre) junge



Rundbrief Nr. 4 – November 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Menschen (15-24 Jahre) und ältere Menschen (60+ Jahre). Um die Datenbank den Nutzenden (Technikern, Projektkoordinatoren, Programmdirektoren) zur Verfügung zu stellen, habe ich nach einem Programm gesucht, das dies ermöglicht und eine Schnittstelle und ein Kontrollpanel (Dashboard) mit den wichtigsten Statistiken in Form von Diagrammen erstellt.

Auf diese Weise wird die Verwendung der Datenbank für die Nutzenden einfacher. Leider gibt es im Departement Madriz nur sehr wenige Informatiker, die viel Erfahrung mit der Programmierung solcher Software haben, und die Kosten wären für das INPRHU zu hoch. Hinzu kommt, dass der Informatiker des INPRHU, der hauptsächlich im Bereich der Kommunikation tätig war, seit Oktober nicht mehr da ist. Das ist schade, denn ich hatte ihn im Umgang mit den gesammelten Daten und deren Import in die Datenbank geschult. Zum Glück ist noch nicht alles verloren. Ich schlug der Geschäftsleitung vor, ein Programm zu verwenden, mit dem eine Benutzeroberfläche für die Datenbank erstellt werden kann, die durch ein Passwort geschützt im Internet zugänglich gemacht wird. Es handelt sich um ein bestehendes Programm, so dass keine Programmierkenntnisse erforderlich sind. Darüber hinaus muss die Geschäftsleitung bereits jetzt entscheiden, wer nach Ablauf meiner Amtszeit mein Nachfolger wird, da ich ihn oder sie in die Aktualisierung der Datenbank einarbeiten muss. Dies ist sehr wichtig für die Nachhaltigkeit dieser Arbeit.

Eine Herausforderung bei der Arbeit im INPRHU ist die vertikale Hierarchie innerhalb der Organisation. Viele Dinge werden nur von der Geschäftsleitung oder einigen wenigen Personen entschieden, ohne dass es zu einer Konfrontation mit dem Personal kommt.

Offizielle Mitteilungen werden in einer Whatsapp-Chat gemacht, in dem Hunderte von Mitarbeitern ihre Kommentare oder "Gefällt mir"-Angaben hinterlassen können. Manchmal werden jedoch wichtige Warnungen nicht ausgesprochen, wie z. B. beim Löschen der insti-

tutionellen E-Mail-Konten fast aller Techniker ohne Vorwarnung und ohne zu berücksichtigen, dass die Kobo-Toolbox-Konten mit diesen E-Mail-Adressen erstellt worden waren.

Im Juli führte ich gemeinsam mit der Comundo Fachperson Ludovic Schorno eine einmonatige Online-Schulung für die Datenerfassungswerkzeuge Kobo Toolbox für INTERTEAM/Comundo-Partnerorganisationen durch, an der dreiundzwanzig Personen teilnahmen. Die Durchführung der Schulung, die aus vier Online-Workshops und Einzelaufgaben bestand, hat grossen Spass gemacht. Zehn Personen, darunter drei Kollegen des INPRHU, haben ihn erfolgreich absolviert.

Bei dem von Comundo finanzierten Projekt "Förderung der agrarökologischen Diversifizierung und Führungsrolle der Jugend" konnten in den letzten Monaten erste Ergebnisse erzielt werden. Es wurden dreiundvierzig biointensive-Gärten angelegt (mehr als die angestrebten 35), von denen 24 mindestens zehn Anbauformen aufweisen, sowie 15 Forstbaumschulen.



Jugendliche aus Cuyás üben den Umgang mit dem Monitoring Fragebogen. Foto: Favio Ruiz, INPRHU.

Ausserdem haben wir die zwanzig jungen Menschen in die Überwachung des Projekts einbezogen. Drei von ihnen wiederum überwachen jeden Monat die Regen-

Fachleute im Entwicklungseinsatz



Rundbrief Nr. 4 – November 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

menge mit einem Regenschirm in jedem Dorf als externe Bedingung für den Erfolg des Projekts. Darüber hinaus sammeln und übermitteln sie regelmässig projektspezifische Daten und Fotos. In den Dörfern Rodeo und Cuyás sind sie gezwungen, strategische Punkte aufzusuchen, um eine Internetverbindung für die Übermittlung der Daten zu erhalten. Dies ist auch möglich, indem das INPRHU ihre Mobiltelefone jedes Mal mit Internet aufladet, wenn sie uns Informationen übermitteln müssen.



Regenschirm zur Überwachung der Regenmenge. Foto: Thomas Heusser.

Treffen zur Verwaltung von kleinen Flusseinzugsgebieten

Am 24. und 25. August fand im INPRHU Somoto ein Treffen zum Thema Verwaltung von Mikro-Flusseinzugsgebieten statt. Ich war für die Einladung der INTERTEAM/Comundo-Partnerorganisationen verantwortlich und koordinierte mit der INPRHU-Verwaltung die Organisation von Mahlzeiten und Unterkunft. Mit einer kleinen Gruppe von drei INPRHU-Technikern und dem Direktor des Programms für ländliche Entwicklung (PRODER) legten wir das Programm für die beiden Tage fest. Diese thematischen Treffen finden 3–4-mal pro Jahr mit Partnerorganisatio-

nen statt. Diesmal nahmen zehn Organisationen und eine Vertreterin der Gemeinde San José de Cusmapa teil. Am ersten Tag besuchten wir zwei Dörfer in der Gemeinde Cusmapa. Im Dorf Ángel 1 konnten die Teilnehmenden die Erfahrungen zweier Bäuerinnen beim Anbau eines biointensiven Gemüsegartens mit Tropfbewässerung und die Erfahrung eines Bauern beim diversifizierten Anbau mit einem Wasserreservoir sehen und hören. Im Dorf Ángel 2 hörten wir die Erfahrung des Komitees für Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen. Diese Erfahrungen sind Teil eines Projekts, das seit Anfang des Jahres vom INPRHU durchgeführt und im September abgeschlossen wurde.

Am Nachmittag fahren wir mit der gesamten Gruppe in den Dorf La Playa (San Lucas), um ein Grundstück mit einem Wassersammelsystem zu besichtigen, das der Umweltsanierung durch Aufforstung dient und Teil des Projekts "Cosecha de Agua" ist, das von CATIE durchgeführt und von der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit (DEZA) finanziert wird. Der Vormittag des zweiten Tages war der Präsentation der Arbeit der Organisationen gewidmet.

Andere INPRHU-Projekte

Im zweiten Teil des Jahres gingen die Ausbildungsprojekte für Bienenzüchter/-innen in die Phase über, in der jeder Teilnehmer einen Geschäftsplan erstellen musste. Einige wollten Kosmetika aus Honig herstellen, andere wollten Met herstellen, wieder andere wollten Seifen herstellen oder einfach nur Honig. Im Juni begann in zehn Dörfern der Gemeinde Totogalpa ein Projekt zur Verbesserung der Gesundheit und Ernährung von Kindern. Zwischen Juni und September begannen fünf Projekte in einigen Dörfern der Gemeinden Yalagüina, Totogalpa und Somoto, um die Ernährungssicherheit von Familien, die von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind, durch biointensive Gärten und die Neuorganisation von Saatgutbanken zu verbessern.



Rundbrief Nr. 4 – November 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Junge Menschen, zukünftige Leader der Dörfer

Lilian Rivera ist 20 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie, ihrem Partner und ihrem Sohn, der erst in diesem Jahr geboren wurde, im Dorf Cuyás in der Gemeinde San Lucas. Die Familie besitzt ein 0,7 ha grosses Kaffeefeld und ein 0,7 ha Mais- und Bohnenfeld. Was sie produzieren, reicht nur für den Eigenverbrauch. Dank des INPRHU wurden sie in biointensivem Anbau geschult und haben einen Gemüsegarten angelegt, in dem sie Gurken, Zwiebeln, grüne Paprika, Radieschen, Bohnen und Minze anbauen. Sie züchten auch Truthähne und Hühner. Die Lebensmittel, die sie nicht selbst produzieren, wie Zucker, Reis und Öl, kaufen sie alle 15 Tage in Somoto. Ansonsten tauschen sie Lebensmittel mit Verwandten und anderen Menschen im Dorf. Seit diesem Jahr lernt Lilian auch den biointensiven Anbau, indem sie an dem Projekt "Förderung der agrarökologischen Diversifizierung und Führungsrolle der Jugend" teilnimmt.

«Für mich ist es gut, weil wir uns ab und zu treffen und die anderen Gärten besuchen»



Lilian Rivera mit ihrem Sohn. Foto: Thomas Heusser.

"Der biointensive Garten ist eine grosse Hilfe", sagt Lilian, "denn was wir ernten, verbrauchen wir auch. Früher mussten wir auch Zwiebeln kaufen, aber jetzt nicht mehr, weil wir einen Gemüsegarten haben. Es ist also eine grosse Hilfe für die Familie".

Weil es durch den Tropensturm Julia zu viel geregnet hat, verloren sie ihren Bohnenanbau, ein wichtiges Nahrungsmittel für den täglichen Bedarf einer nicaraguanischen Familie, sagt Lilian. Wie die anderen Jugendlichen war auch Lilian an der Überwachung des Projekts beteiligt. "Für mich ist die Überwachung gut, weil wir uns ab und zu treffen und die anderen Gärten besuchen, um zu sehen, in welchem Zustand sie sind, ob die Aussaat erfolgt ist oder nicht. Einige helfen anderen bei der Pflege der Beete und so weiter", sagt Lilian.

Comida Nica

Repochetas

Zutaten: 5 Maistortillas; 3 Tomaten; 150 g Feta-Käse; 110 g saurer Rahm; Öl

Wenn ihr keine fertigen Tortillas habt, schaut euch das Rezept im Rundbrief Nr. 3 an und macht sie aus Maismehl (Maseca). Der nicaraguanische Käse ist in der Konsistenz dem griechischen Feta sehr ähnlich, allerdings ist er salziger. Ich empfehle daher die Verwendung dieser Käsesorte.

Wir füllen die Tortillas mit einer Scheibe Käse und schliessen sie in der Mitte. Dann braten wir sie in einer Pfanne mit Öl goldbraun. Serviert werden sie mit Tomatenwürfeln und saurem Rahm. Buen provecho!

Vergesst ihr nicht, meine Facebook-Seite "Stimme aus Nicaragua" zu besuchen. Hasta pronto!

Thomas



Rundbrief Nr. 4 – November 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebenzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

